



Markus Wüthrich - Good News /  
Jakobus 4,4; Johannes 3,16; Apg 17,16–  
34; Johannes 17,15–16

Unsere Gesellschaft lebt im Wohlstand,  
das Grundgefühl ist: wir sind gut und  
machen es gut. Und wenn wir einander  
gegenüber tolerant sind, dann haben  
wir es friedlich. Wer an Gott glauben  
will, soll das tun - aber als Gesellschaft  
brauchen wir Gott nicht. Dem steht  
gegenüber, dass Gott diese Welt liebt.  
Was könnte das bedeuten?

Die Serie "Good News" greift die Frage  
auf: "Warum, denkst du, sind einige  
deiner Mitmenschen bisher nicht  
Christen geworden?"

FEG Horw-Kriens: [www.feg-kriens.ch/predigt](http://www.feg-kriens.ch/predigt); [www.feg-kriens.ch/youtubechannel](http://www.feg-kriens.ch/youtubechannel)

*Freundschaft mit der Welt* ist  
gegen Gottes Wille, denn das  
bricht unsere Verbindung mit  
Gott ([Jak 4,4](#)). *Liebe zur Welt* ist  
aber Gottes Wille, denn das ist  
sein Motiv für das Evangelium,  
Gottes Good News: Rettung  
aus dem Verderben durch  
Jesus und das Geschenk des  
ewigen Lebens ([Joh 3,16](#)). Die  
Welt ist gottgeliebt - aber die  
Welt ist auch ein Feind Gottes.  
Gott macht uns hier etwas vor:  
er liebt seinen Feind!

Aber das stimmt: unsere  
Gesellschaft entwickelt sich.  
Und der grosse Trend ist: sie  
entwickelt sich weg davon,  
dass Gott, Glaube und Religion  
eine wichtige Rolle in der  
Öffentlichkeit spielt. Die  
Gesellschaft ist "säkularisiert",  
heisst das. "Gottlos" ist ein  
harter Ausdruck. Ich habe ihn

trotzdem gewählt. Weil er sagt:  
unsere Gesellschaft ist *Gott*  
*los* geworden. Wir leben so, als  
könnten wir es gut ohne ihn.

## **Warum, denkst du, sind einige deiner Mitmenschen bisher nicht Christen geworden?**

In der Good News-Predigtserie  
betrachten wir diese vier  
Antwort-Bereiche: unsere  
Gesellschaft, unsere  
Mitmenschen, unser Glaube  
und unser Bezeugen.

## **Unser Jahrhundert ist das erste Jahrhundert, das wie das erste Jahrhundert ist**

Antworten aus Umfrage:

1. Unsere Gesellschaft ist selbstbestimmt, materialistisch. Vom Wohlstand geprägt.

2. Die Menschen sind und leben gut. Vom Humanismus geprägt.

3. Ist mir egal-Haltung. Von einer neuen Toleranz geprägt.

## **GOOD NEWS für eine gottlose Gesellschaft**

Biblestory [Apg 17,16-34](#)

## **Wir sind Teil der Gesellschaft**

Mein Fazit. Unsere Gesellschaft ist von sich aus gottlos, aber von Gott geliebt. Darum sehen wir uns in der doppelten Rolle:

- Nicht von der Welt, sondern **in der Welt**
- Nicht gegen die Welt, sondern **für die Welt**.

## **Reaktion: Denk nach!**

Passen diese Aussagen zu mir?

- Weil Gott unsere Welt liebt, will ich auch seine Liebe in dieser Welt leben
- Ich kenne den Unterschied zwischen "Freundschaft mit der Welt" und "Liebe zur Welt".
- Ich verschliesse die Augen nicht vor der Gottlosigkeit in unserer Welt
- Ich akzeptiere, dass auch ich ein Kind dieser Zeit bin - und gehe selbstkritisch damit um.

## **Vertiefung**

Wie eine Gesellschaft sich von Gott abwendet:

- [Deut 8,12-18](#). Wohlstand... aber dass es nicht zum Abfall führen solle. (Weist auch auf [Römer 1,21](#) hin.)
- [Richter 1](#) - die Generation, die von Gott nichts mehr wusste.
- Die Lehre der Erbsünde... [Römer 5,12](#). Und daraus folgt die Vergänglichkeit in dieser Welt [Römer 8,20-22](#).
- Die Lehre der vorlaufenden Gnade und der allgemeinen Gnade, wie sie in [Apg 14,15-17](#) und [Apg 17,22ff](#) in den Paulus-Predigten dargelegt wird.